

Devisentelegramm

13.02.2026 08:05

Aktuelle Kurse							
(nicht handelbar)	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	
EUR / USD	1,1852	1,1852	EUR / AUD	1,6800	1,6802	EUR / HUF	378,65
EUR / GBP	0,8716	0,8717	EUR / NZD	1,9684	1,9687	EUR / CNH	8,1921
EUR / CHF	0,9132	0,9133	EUR / HKD	9,2644	9,2653	GBP / USD	1,3596
EUR / JPY	181,83	181,84	EUR / SGD	1,4988	1,4990	USD / CHF	0,7705
EUR / CAD	1,6153	1,6155	EUR / TRY	51,8359	51,8470	USD / JPY	153,42
EUR / SEK	10,6050	10,6086	EUR / THB	36,9130	36,9396	USD / CAD	1,6153
EUR / NOK	11,3309	11,3340	EUR / CZK	24,2360	24,2490	AUD / USD	0,7054
EUR / DKK	7,4696	7,4700	EUR / PLN	4,2133	4,2151	NZD / USD	0,6020

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1888-90	1,1861-63	1,1869-71	
New York	1,1888-90	1,1856-58	1,1871-73	
Tokio	1,1871-73	1,1852-54		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die Anträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA gingen in der letzten Woche leicht zurück, nachdem sie zuvor aufgrund des extremen Winterwetters stark angestiegen waren. Laut dem US-Arbeitsministerium fiel die Zahl der Erstansprüche von 232.000 auf 227.000 Stück. Erwartet wurde ein stärkerer Rückgang auf 223.000 Anträge. Die jüngste Veränderung veranlasste kaum Impulse an den Märkten, da die wöchentlichen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung in der Regel um Feiertage herum und bei Unwettern Schwankungen unterliegen. Mehrere Bundesstaaten verzeichneten vermehrt Entlassungen im Baugewerbe sowie in der Freizeit- und Gastronomiebranche, vermutlich als Folge der Witterung. Gleichzeitig deuten die gestrigen Antragszahlen darauf hin, dass es trotz der von vielen Unternehmen angekündigten Stellenstreichungen in letzter Zeit keinen signifikanten Anstieg der Entlassungen gegeben hat. Hingegen ist die Zahl der laufenden Anträge auf Arbeitslosenanspruch um 21.000 auf 1,862 Millionen gestiegen, was jedoch immer noch für eine stabile Beschäftigtenlage spricht. Nach einer Reihe arbeitsmarktseitiger Veröffentlichungen aus Übersee schließt die US-Berichtswoche mit den Verbraucherpreisdaten. Der Konsens liegt sowohl für den Gesamt- als auch den Kernindex im Jahresvergleich auf tieferem Niveau bei 2,5%. Bislang deuten gängige Datenquellen auf stark voneinander abweichende Inflationsprognosen für den Januar hin - wird es auch hier nach einem unerwartet starken US-Beschäftigungsaufbau zu einer unvermuteten Überraschung kommen?

EURUSD notiert zum Wochenschluss bei 1,1855 USD. Bei steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1925 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1790 USD auf eine Unterstützung treffen könnten.

EURGBP tendiert bei 0,8715 GBP und pendelt damit weiterhin zwischen den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP.

EURCHF befindet sich bei 0,9130 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9100 CHF und 0,9325 CHF.

EURJPY startet bei 181,85 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 181,00 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 183,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
11:00	EZ	BIP 2. Schätzung, % gg. Vq.	Q4	0,3	0,3
11:00	EZ	BIP 2. Schätzung, % gg. Vj.	Q4	1,3	1,3
14:30	US	Verbraucherpreise, % gg. Vm.	Jan	0,3	0,3
14:30	US	Verbraucherpreise, % gg. Vj.	Jan	2,5	2,7
14:30	US	Verbraucherpreise Kernrate, % gg. Vm.	Jan	0,3	0,2
14:30	US	Verbraucherpreise Kernrate, % gg. Vj.	Jan	2,5	2,6